

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 14: **Impantate**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PETER GÖLDI NEUER CHURER STADTARCHITEKT

(sda/km) Die Churer Stadtregierung hat Ende Januar Peter Göldi zum neuen Stadtarchitekten befördert. Der 49-jährige bisherige Leiter der Abteilung Planung im Hochbauamt löst nach fünf Jahren Gilbert Chapuis im Amt ab. Chapuis übernimmt ab sofort Spezialaufgaben in den Bereichen Energieberatung, Nachhaltigkeit und ist für besondere Aufgaben im Bauwesen zuständig. Er und Chapuis hätten unterschiedliche Auffassungen über die Führung des Hochbauamtes gehabt, erklärte der zuständige Stadtrat Roland Treppe auf Anfrage der SDA. Gleichzeitig wurde die Führungsstruktur geändert. Stadtarchitekt Peter Göldi leitet neu von Amtes wegen das Hochbauamt, behält aber zusätzlich die Führung der Abteilung Planung, die er seit Ende 2004 innehat. Daraus sind nach Auffassung der Stadtregierung positive Auswirkungen auf das Planungs-, Projektierungs- sowie das Bauwesen zu erwarten.

VERMIETUNGSZWANG FÜR ZWEITWOHNUNGEN

(sda/rw) Ferienwohnungen sollen zwangsvermietet werden. Der St. Moritzer Verkehrsdirektor Hanspeter Danuser sieht darin ein Mittel, um das Problem der so genannten «kalten Betten» zu lösen. Zu viele leere Betten in Ferienwohnungen schaden auch der Hotellerie, die ein wichtiger Wirtschaftsmotor für eine Region sei, sagte Danuser («Mittelland Zeitung», 12. Februar 2007). Besitzer von Zweitwohnungen sollen darum ihre Wohnung in der Zeit, in der sie sie nicht selber belegen, einer Vermietungszentrale zur Verfügung stellen. Laut Danuser drängt die Zeit. Der Umweltschützer Franz Weber bereite eine Initiative vor, die den Anteil an Zweitwohnungen pro Ort auf 25% beschränken wolle – in St. Moritz sind es 58%. Eine Annahme der Initiative hätte zur Folge, dass es «in Graubünden fertig ist mit Bauen», wenn vorher keine vernünftige Lösung gefunden werde: «Die Ortskerne würden vergammeln.»

LUZERN LANCIERT FÖRDER- PROGRAMM GEBÄUDEENERGIE

(sda/km) Der Kanton Luzern fördert in den nächsten Jahren Gebäudeerneuerungen und Sonnenkollektoren bei bestehenden Gebäuden. Dafür soll pro Jahr eine Million Franken eingesetzt werden. Dazu kommen jährliche Globalbeiträge des Bundes von einer halben Million Franken.

Wie die Staatskanzlei am 1. März mitteilte, hat das Luzerner Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement das Förderprogramm Gebäudeenergie 2007 verabschiedet. Es stützt sich auf die Vorgaben und Zielsetzungen des Planungsberichtes Energiepolitik. Ziele sind eine bessere Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbaren Energien, tiefere Energiekosten bei gleichzeitig mehr Wohnkomfort und Reduktion der CO₂-Emissionen. Das Programm läuft bis ins Jahr 2016.

www.umwelt-luzern.ch/index/energie/gebaeude_erneuern.htm

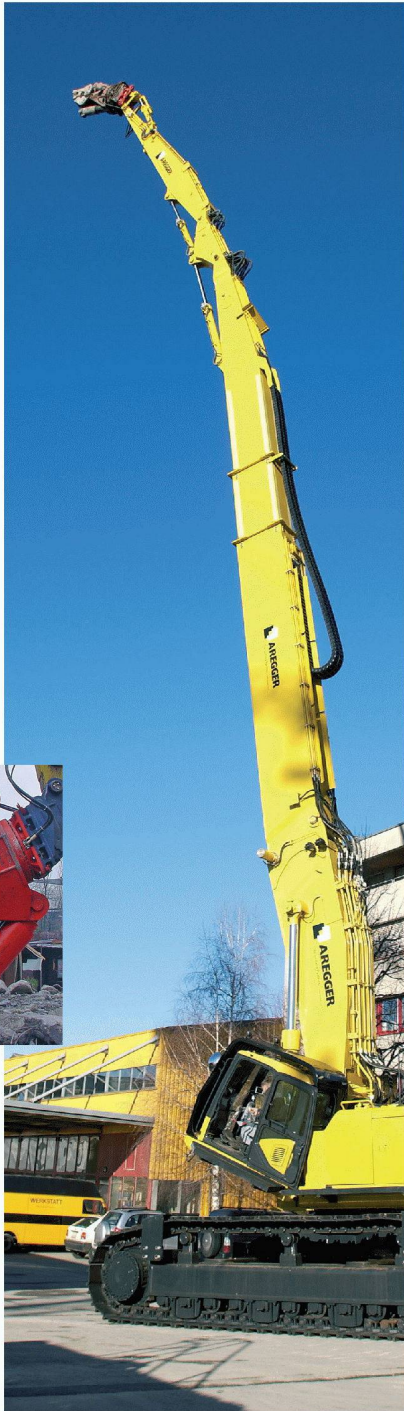
Vereinfacht und auf den Punkt gebracht treten wir neu so auf:



Was wir ausserdem jeden Tag für Sie unternehmen, damit Sie mit Sicherheit und Kompetenz auf unser Know-how zählen dürfen, erfahren Sie auf www.keller-ziegeleien.ch

Neue Dimensionen im Rückbau

Arbeitshöhe
bis 42 Meter



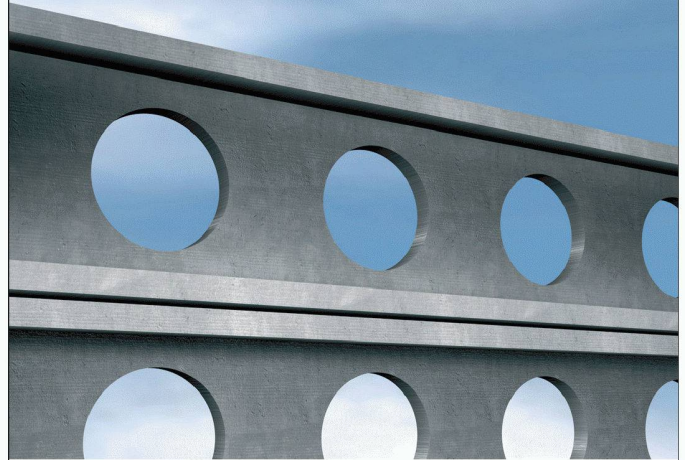
Betonabbruch
bis 2,3 m Stärke
ohne grosse
Emissionen

AREGGER Rückbau
Im Rückbau der Zeit voraus.

Aregger AG | 6018 Buttisholz
Spezialist für Rückbau und Altlastensanierung
Telefon 041 929 50 50 | www.aregger-ag.ch

Verlangen Sie unsere Informationsbroschüre zum
Thema «Geordneter Rückbau und zeitgemässe
Altlastensanierung». Anruf oder eMail genügt.

Tragende Qualität
Anfragen lohnt sich. Immer.



AEPLI
Stahlbau

Aepli Stahlbau – die Qualität
auf die Sie bauen können.
Fragen Sie uns an.

Industriestrasse 15
9201 Gossau
Tel. 071 388 82 82
Fax 071 388 82 92
stahlbau@aepli.ch
www.aepli.ch

Ausbildung Baubiologie/Bauökologie



Nachhaltig Planen und gesund Bauen kann gelernt werden. Nutzen Sie unser Wissen für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft.
Die Bildungsstelle Baubiologie SIB führt eine modulare baubiologische / bau-ökologische Weiterbildung durch, welche insgesamt 10 Module umfasst und mit einem eidg. Fachausweis abgeschlossen werden kann (eduQua – zertifiziert). Es können auch nur einzelne Module besucht werden.

Wann Samstag oder Freitag
Beginn jederzeit möglich, da der Kurs modular aufgebaut ist.

Infos Genossenschaft Bildungsstelle Baubiologie SIB
Andreas Graf, Binzstrasse 23, 8045 Zürich
Tel. 044 451 01 01, Fax 044/ 401 02 79
E-Mail: bildungsstelle@baubio.ch www.bildungsstellebaubio.ch

So einfach das Tageslicht.

www.solatube.ch

Das Solatube®-Tageslichtbeleuchtungssystem
für den privaten, kommerziellen, industriellen oder
landwirtschaftlichen Gebrauch.



SOLATUBE®